



Paul Zinnober

Kommunionsstress?

Neuerdings wird man auf einer Seite eines Gemeindekanals auf die Gefahren der Spielsucht hingewiesen. Auch auf einer Leuchttafel an einer viel befahrenen Strasse im Unterland kann man Ähnliches lesen.

Seit Langem schon wird auch vor den Risiken des Rauchens und des Alkoholmissbrauchs gewarnt. Beides Stoffe mit starkem Suchtpotenzial. Tabak und Alkohol sind allerdings schon seit vielen Jahrzehnten in Liechtenstein vorhanden. Aber vor der Spielsucht wird öffentlich erstmals 2020 gewarnt.

2020, das Jahr, in dem wir Casinos anlockten.

Manches Problem ist hausgemacht.

Corona natürlich nicht. Wenngleich wir auch da schmerzlich lernen müssen, damit umzugehen. Die Meinungsfreiheit gestattet jedem, sich dazu zu äussern. Auch die Regierung. In gewissen Details nimmt das zuweilen etwas skurrile Formen an: Ist denn wirklich ein Geistlicher, der den Gläubigen die Kommunion bzw. das Abendmahl reicht, ein hoch potenzieller Virenverbreiter, obwohl er sich für jedermann sichtbar vor der heiligen Handlung die Hände desinfiziert, während kein Mensch ein Problem damit hat, zu Hause die von wer weiss wem zuvor benutzten Bücher aus der Bibliothek in die Hand zu nehmen oder die nachweislich stark mit Viren, Bakterien und Pilzen behafteten Einkaufswägelchen vor sich herzuschieben oder die bestellten oder persönlich abgeholten Fastfood-Speisen vom Lieferanten entgegenzunehmen?

Massvoll sollten die Anti-Verbreitungsmassnahmen sein, nicht masslos, populistisch, aktionistisch und übereifrig.



Belebtes Mehrgenerationenhaus: Das PAP im Haus Sozialfonds Kreuz.

Bild: Tatjana Schnalzger

Alle Generationen vereint

Im Sommer eröffnete mit dem Haus Sozialfonds Kreuz das erste Mehrgenerationenhaus in Liechtenstein. Die Bewohnerinnen und Bewohner zeigen sich bisher begeistert davon.

Elias Quaderer

«Es fühlt sich einfach toll an, in diesem Haus zu arbeiten. Hier sind wirklich alle Generationen unter einem Dach», lobt Adrienn Lepres, Geschäftsführerin vom PAP in Eschen, ihren Arbeitsplatz. Mitte des Sommers öffnete das Pub im Haus Sozialfonds Kreuz in Eschen seine Türen. Das PAP teilt sich das Gebäude aber mit mehreren anderen Nutzern: Die Spitex und Familienhilfe, die Kindertagesstätte Eschen und die Büros der Pensionskasse Sozialfonds sind ebenfalls darin untergebracht. Und für Personen fortgeschrittenen Alters oder mit Beeinträchtigungen werden Servicewohnungen vermietet. Damit leben und arbeiten mittlerweile tatsächlich Vertreter aller Generationen im ehemaligen Gasthaus Kreuz in Eschen.

Aus Sicht des PAP gestaltet sich das Zusammenleben im Haus optimal: «Die Bewohner des Hauses kommen sehr gerne ins PAP. Auf ihren Wunsch haben wir auch ein Sonntagsangebot mit Kaffee und Kuchen eingeführt», erzählt Lepres. Zu Beschwerden der Mieter wegen zu lauten Barbesuchern kam es bisher nicht. «Ich denke, ein Teil der Bewohner schätzt es, dass sie in einem Haus wohnen, wo etwas Leben drin ist», so Lepres. Aber auch die Familienhilfe freut sich über die Dorfbeiz im Haus: Wöchentlich lassen die

Mitarbeiter ihren Feierabend im PAP ausklingen.

Austausch zwischen den Ältesten und den Jüngsten

Die Jüngsten haben sich ebenfalls sehr gut eingelebt. «Die Kinder fühlen sich am neuen Standort sehr wohl. Vor allem der Spielplatz wird mit Begeisterung genutzt», sagt Daniela Meier, Geschäftsführerin des Vereins Kindertagesstätten Liechtenstein. Einen besonderen Reiz übt für die Kinder die zentrale Lage des Hauses aus: «Die Kinder verfolgen mit Interesse das Leben auf dem Dorfplatz, schauen zum Beispiel Kindern zu, die von der Schule nach Hause gehen», so Meier.

Aufgrund unterschiedlicher Öffnungszeiten nehmen die

Kita-Kinder die Besucher des PAPs kaum wahr. Aber zwischen den Bewohnern der Servicewohnungen und den Kita-Kindern findet ein Austausch statt, erzählt die Geschäftsführerin: «Immer wieder kommt es zu kurzen Gesprächen über den Gartenzaun oder bei Begegnungen vor dem Haus.» Sie sieht im Haus mit seinen unterschiedlichen Nutzern einen Spiegel des gesellschaftlichen Lebens von Eschen. Die Kindertagesstätte sei dankbar, bei diesem Projekt teilnehmen zu dürfen.

Ein Projekt für die Geschichtsbücher

Die Mieterin Ida Meier ist ebenfalls begeistert vom Mehrgenerationenhaus: «Das ganze Haus ist ein Super-Projekt, das in die

Geschichtsbücher der Gemeinde Eschen eingehen könnte.» Die Atmosphäre unter den verschiedenen Mietern im Haus Sozialfonds Kreuz gestaltet sich freundschaftlich und nachbarschaftlich: «Man grüsst sich im Haus, trifft sich im Dorf oder lädt einander zum Kaffee in die Wohnung ein.»

Meier schätzt vor allem die zentrale Lage des ehemaligen Gasthauses. Sie ist auf den Rollator angewiesen, kann aber von ihrer Wohnung im Eschner Dorfzentrum praktisch alles er-

#näherdran

reichen: Die Kirche, die Gemeindeverwaltung, Läden und Restaurants – alles befindet sich in unmittelbarer Nähe. Die Mieterin hat auch Freude an der Kindertagesstätte: «Die Kita macht das Haus richtig lebhaft und es ist sehr schön, zuzuschauen, wie die kleinen <Buzis> auf den Spielplatz rennen.»

Mit Bekannten trifft sich Meier gerne im Café Georg, das sich gleich um die Ecke befindet. Froh ist die Mieterin um ihre Nachbarn Spitex und Familienhilfe: «Ich bin nicht mehr die Jüngste und falls einmal etwas vorfallen sollte, habe ich die Hilfe gleich im Haus». Zum Abschluss zieht Ida Meier das Fazit: «Es ist ein Generationenhaus, das für alle passt.»

Das Leuchtturmprojekt Haus Sozialfonds Kreuz

Nach gut zweijähriger Bauzeit wurde im Eschner Gemeindezentrum aus dem ehemaligen Gasthaus Kreuz das Haus Sozialfonds Kreuz. Die Investorin Stiftung Sozialfonds und die Projektentwicklerin Annagh Est. verstehen das neu entstandene Wohn- und Geschäftshaus als **Leuchtturmprojekt: Ein Vorbild für künftige generationenübergreifende Vorhaben in der Region.** In enger Absprache mit der Gemeinde Eschen entstand ein Mehrgenerationenhaus, das eine gute Durchmischung von

Jung und Alt zum Ziel hat. **In den Obergeschossen wurden elf barrierefreie Wohnungen für altersgerechtes Wohnen eingebaut.** Ergänzend dazu haben die Mieter die Möglichkeit, das Serviceangebot der im Haus angegliederten Familienhilfe/Spitex zu nutzen.

In den unteren Geschossen befinden sich die verschiedensten Geschäftsräumlichkeiten: Die Büros der Pensionskasse Sozialfonds, das St. Martins Pub am Platz (PAP) und die Kita Eschen. (equ)

NOTFALLDIENST

Notrufnummern

Polizei: 117
Feuerwehr: 118
Sanitätsnotruf: 144
Europäischer Notruf: 112

Ärztlicher Notfall

Tel. 230 30 30

Zahnärztlicher Notfall

Samstag, 14. November, 10 bis 12 Uhr

Med. dent.
Niels Hörnö
Praxishaus am
Weiherring 16, Mauren
Tel. +423 371 11 21

Sonntag, 15. November, 10 bis 12 Uhr

Med. dent.
Niels Hörnö
Praxishaus am
Weiherring 16, Mauren
Tel. +423 371 11 21

Apothekendienst

Schlossapotheke Vaduz
Tel. 233 25 30
An Sonn- und Feiertagen
10 bis 11.30 Uhr
Engel Apotheke Balzers
Tel. 232 92 32
An Sonn- und Feiertagen
9 bis 13 Uhr

Bestattungsdienst

Kintra Triesen
Tel. 392 37 33
Marxer Anstalt, Bendern
Tel. 373 12 82

Pilzkontrolle

Sabine Gahr
Rüttegasse 8, Schaanwald
Pilzkontrolle nach
telefonischer Vereinbarung
Tel. +423 373 14 86
Handy +41 78 868 59 88

Pannendienst TCS

Tel. 140

Stromversorgung

LKW
Tel. 236 01 11

Störungsdienst Kabelfernsehen

Telecom Liechtenstein AG
Tel. 217 51 75

Telekommunikation

Telecom Liechtenstein AG
Tel. 217 51 75

Wasserversorgung Unterland

Tel. 373 25 25

Gasversorgung

Störungsdienst
Tel. 233 35 55

Schloss- und Schlüsseldienst

AFS-Schlüsseldienst (24 h)
Tel. 232 00 07

Generationenhaus Sozialfonds Kreuz - realisiert durch uns!

Annagh Est. als Totalunternehmerin u.a. Projektentwicklung, Bau- und Kostenmanagement

www.annagh.li

Annagh